

„Deutsche Dahlien-Gesellschaft.“

Die 1. Jahres-Versammlung findet
Sonntag, den 10. Februar cr.,
in Leipzig im kleinen weissen Saale des
Hôtel de Pologne, Hainstrasse, nachmittags
2 1/2 Uhr statt.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Vorstands-Wahl.
4. Satzungs-Veränderung.
5. Beteiligung der Gesellschaft an der dies-
jährigen grossen Mannheimer Jubiläums-
Ausstellung.
6. Antrag des Herrn Bindseil, die Prüfung
neuer Dahlien auf dem Versuchsfelde des
Vereins „Deutscher Gartenkünstler“ be-
treffend.
7. Verschiedenes.

Ausser recht vielen unserer werten Mitglieder
sind wie immer, Gäste, besonders die Mit-
glieder der gartenbaulichen und fachlichen Vere-
ine Leipzigs, zu dieser Versammlung herzlich
willkommen.

Der Vorstand.

O. Bornemann, Kohlmannslehner,
I. Vorsitzender. Geschäftsführer.

Neuzüchtungen
und Neueinführungen für 1907.

Die nachfolgende Liste von Neuheiten für
1907, die als Samen zu beziehen sind, ver-
öffentlichen wir mit dem Bemerken, dass die
angegebene Beschreibung sich auf die Mit-
teilungen derjenigen Firmen beziehen, welche
diese Arten und Varietäten gezüchtet oder ein-
geführt haben. Es ist von uns vermieden, den
Züchter direkt anzugeben, da dieser in vielen
Fällen unbekannt, bezw. das Besitzrecht an eine
andere Firma abgetreten hat; doch kann an-
genommen werden, dass in den meisten
Fällen diejenige Firma, welche die Neuheit
einführt, diese gleichzeitig gewonnen hat.
Ferner bemerken wir, dass fast ausnahmslos
die Neuheiten durch die bekannten Samen-
handlungen bezogen werden können.

I. Gemüse.

- Bohnen, Busch, Zucker-Butter-Brech- ohne
Fäden. ?
Diese Neuheit ist besonders für Konserven-
Fabriken von grossem Wert, da die Schoten
ganz fadenlos, dabei aussergewöhnlich dick-
fleischig und saftig sind.
Bohnen, Stangen-, Lamberts Ohnegleichen.
Eingeführt von J. Lambert Söhne - Trier.
Eine Verbesserung der bekannten Juli-
Stangenbohne; bringt ab früher Schoten und
letzte sind wesentlich oftmals 13 bis 18 cm
länger; ausserdem ist die Sorte ausserordentlich
ertragsreich.
Bohnen, Stangen-, Türkenswert.
Eingeführt von Wilhelm Pfitzer-Stuttgart.
Diese Sorte wurde der genannten Firma
aus der Türkei zugeschickt und hat sich vor-
züglich bewährt. Die Tragbarkeit tritt so früh
ein wie bei der Zehnwochenbohne, dabei ist
der Wuchs äusserst kräftig. Die saftig grünen
schmackhaften Bohnen sind breit, doch etwas
kürzer als Riesen-Schlachtswert.

Endivie, Winter-, Silberherz.
Eingeführt von F. C. Heinemann-Erfurt.
Eine neue wertvolle Art, deren hellgelbe
Blätter fast ins Weiss übergehen. Selbst un-
gebunden sehen die Pflanzen wie gebleicht aus.
Da diese Endivie überaus gross wird und im
Geschmack gut ist, wird sie jedem Gemüsegärtner
willkommen sein und einen leichtabzusetzen-
den Artikel bilden.
Erbsen, Mark-, Pyramidal.
Eingeführt von Stenger & Rotter-Erfurt.
Diese Sorte wird einen Meter hoch, wächst
rasch und verzweigt sich sehr stark. Die
grossen vollen Schoten erscheinen in erstaun-
licher Fülle und besitzen einen hochfeinen
Geschmack. Des raschen Wuchses wegen
sollte diese Sorte, da sie sich auch als wider-
standsfähig gegen Mehltau bewährt hat, nicht so
eng wie andere Erbsen, sondern ähnlich wie
Bohnen gelegt werden.

Gurke, Treib-, Fürst Balow.
Eingeführt von Gebrüder Dippe-Quedlinburg.
Diese Gurke wird mittellang, ist walzenförmig
und äusserst widerstandsfähig gegen Ungeziefer
und Witterungseinflüsse; dieser Vorzug wird
Ihr bald viele Freunde erwerben. Ausserdem
sind die Pflanzen sehr reichtragend und
bringen 20-30 Früchte. Sowohl zum Salat
wie auch zum Konservieren ist diese Treibgurke
vorzüglich und als Frühinleggurke für den
Gemüsegärtner besonders empfehlenswert.

Kürbis, Speise-, Sonderling.
Eingeführt von M. Herb-Neapel.
Die Fruchtbarkeit dieses neuen Speisekürbisses
wird hervorgehoben und ausserdem auf die Ök-
onomie der Samen, die in Italien geröstet
als Nachtisch verspeist werde, vom Züchter
aufmerksam gemacht.
Melone Calabria.
Eingeführt von M. Herb-Neapel.
Diese Wassermelone vereinigt grosse Früchte
mit saftigem und aromatischem Fleisch. Die
Schalen sind dünn und die Samen sind klein
in Reihen liegend.
Melone, frühe Freiland-Cantaloup.
Die Frucht wird beinahe kugelförmig, ist
stark gerippt, erreicht ein Gewicht bis zu 1 kg;
das dicke aromatische Fleisch ist von schöner
roter Färbung. Diese Sorte ist eine der frühesten
Arten und besonders leicht heranzuziehen;
sie eignet sich auch zum Treiben.

Rhabarber Cyclop.
Eingeführt von Franz Anton Haage-Erfurt.
Dieser als Pflanze im Vorjahre eingeführte
Riesensengel-Rhabarber wird zum ersten Male
als Samen angeboten. Die einzelnen Blätter-
stengel erreichen bei rationeller Kultur das
enorme Gewicht von 2 kg pro Stengel. Ausser-
dem wird die Zartheit und der Geschmack
dieser neuen Rhabarbersorte hervorgehoben.
Rotkraut, schwarzes, Braunschweiger Riesen.
Eingeführt von
Pape & Bergmann-Quedlinburg.
Dieses Rotkraut ist in den Kulturen der
Firma entstanden, baut sich wie das weisse
Braunschweiger Kraut, hat platte Kopfbildung
und ist von schwarzrotem Aussehen. Hervor-
gehoben wird ferner die Festigkeit der Köpfe
und die grosse Haltbarkeit, wodurch das
schwarze Rotkraut Braunschweiger Riesen für Gemü-
segärtner besonders wertvoll sein dürfte.

Salat, Kopf-, Ideal-Treib.
Als Treibsalat wird diese Sorte 8-10 Tage
früher verkaufsfähig als Kaiser-Treib. Auch

als frühe Landsorte ist er sehr zu empfehlen,
zumal Ideal-Treib er sich als widerstandsfähig
gegen Witterungseinflüsse gezeigt hat.
Sellerie Schneeball.
Eingeführt von L. Döppel-Erfurt.
Die Knollen werden mittelhoch, sehr früh
verbrauchsreif und haben nur ganz kurzes,
feingekrautes Laub. Das Fleisch ist durch-
weg schneeweiss und schmelzend, so dass diese
Frühsellerie-Sorte sicher für die Küche sehr
willkommen ist.

Spanischer Pfeffer Herkules.
Eingeführt von M. Herb-Neapel.
Dieser neue riesenfrüchtige Pfeffer ist sehr
dickfleischig und wohlsmekend, dabei von
goldgelber Färbung. Im Wuchs kräftig, ist er
aussergewöhnlich produktiv.

II. Sommergewächse.

Ageratum mexicanum Little Dorrit, gelb.
Eingeführt von Gebrüder Dippe-Quedlinburg.
Die Pflanze hat den bekannten niedrig ge-
drungenen Bau, blüht sehr reich und ist durch
diese neue Färbung zu den bisherigen blauen
und weissen eine Art hinzugekommen, die
auch für den Landschaftsgärtner verwendbar
sein wird.

Althaea hybr. semperfl. fimbriata fl. pl.
Eingeführt von Friedr. Roemer-Quedlinburg.
Diese Art gleicht der folgenden, besitzt aber
gefranzte Blumen, die im Jahre 1906 eingeführte
Rasse ist ebenfalls von zwei Varietäten, glänzend
schwarz und purpurkarmin bereichert. Von
beiden Sorten sind die Blumen fein gezackt;
die schwarze Art dürfte sich vorzüglich zu
Tafeldekorationsen verwenden lassen. Die
Pflanzen werden 2-3 m hoch.

Althaea hybrida semperflorens fl. pl.,
kirschrot und lilafarbig.
Eingeführt von Friedr. Roemer-Quedlinburg.
Diese zwei neuen Farben werden von ge-
nannter Firma bei diesen einjährigen immer-
blühenden Malven empfohlen. Die Blumen
sind gut gefüllt und die Sorten fallen nahezu
treu aus Samen.

Antirrhinum majus nanum „Morgenröte.“
Eingeführt von Friedr. Roemer-Quedlinburg.
Die Blumen sind zinnoberfarbig, im
Schlund weiss gefärbt. Eine neue Bereiche-
rung des von Züchtern in den letzten Jahren
bedeutend erweiterten Sortimentes der gross-
blumigen niedrigen Löwenmaulsorten.
Aster, Amerikanische Busch-, chamoisrosa.
Eingeführt von Friedr. Roemer-Quedlinburg.
Diese Aster wird etwa 60-70 cm hoch
und hat mittelgrosse, etwa 10 cm im Durch-
messer haltende Blumen, die an sehr langen
Stielen sitzen. Sie ist wertvoll für hochwachsende
Gruppen und zum Schnitt.

Aster, Damen-, weiss, später lasurblau.
Eingeführt von Friedr. Roemer-Quedlinburg.
Die äusserst zarte Färbung bei dieser zier-
lichen Asterklasse, welche nur 40 cm hoch
wird, macht diese neue Art sehr schätzenswert.

Aster, Edel-, zartrosa.
Eingeführt von Friedrich Roemer-Quedlinburg.
Vor vier Jahren wurde diese neue Klasse
von obiger Firma eingeführt. Die Blumen sind
sehr gross, regelmässig gebaut und hoch ge-
wölbt. Die neue Farbe ist vor allem für Schnitt-
und Bindezwecke sehr empfehlenswert.

Aster, Hohenzollern-, karmoisin, lasurblau.
Eingeführt von Friedrich Roemer-Quedlinburg.
Diese für alle Zwecke passende, vorzügliche,

frühblühende Klasse wird durch zwei neue
Nuancen, karmoisin und lasurblau, bereichert.
Die Farben dürften sich auch für Gruppen vor-
züglich eignen.
Aster, Juno-, grossblumig, reinweiss, früh-
blühend.
Eingeführt von Otto Putz-Erfurt.
Diese neue Farbe der im vorigen Jahre von
dieser Firma eingeführten Juno-Aster besitzt eben-
falls die Vorzüge der Stammsorte, das frühe
Blühen, sowie den gefälligen Bau der kugel-
förmigen Pflanze aus.

Aster, Komet-, Königin von Spanien.
Eingeführt von Otto Putz-Erfurt.
Zartgelb, im Verblühen von fleischfarbiger
Tönung; eine feine Färbung für Schnitzzwecke
der auch sonst so beliebten Klasse.
Aster, Riesen-Komet-, „Amethyst.“
Eingeführt von Friedrich Roemer-Quedlinburg.
Die Blumen erblühen weiss, erhalten dann
einen leichten bläulichen Schein, der sich später
zu dem schönsten Amethystblau abfärbt.

Aster, Tannenbaum-Komet-, rötlich-lila.
Eingeführt von Friedrich Roemer-Quedlinburg.
Diese Art blüht äusserst reich, wird 40 bis
50 cm hoch und ist als Einzelpflanze wie auch
für Gruppen wertvoll. Die obige Farbe ist neu
hinzugekommen.

Aster, Perl-, reinweiss, dunkelblau.
Eingeführt von Ernst Benary-Erfurt.
Diese reizende Klasse bringt schmale, lan-
zettliche Blätter hervor. Die Blumen und Blüten
ähneln kleinen Bällen und sitzen an langen
Stielen. Die Perl-Aster ist aus der Damen-
Aster entstanden und verdient sowohl als feinere
Schnittaster wie auch zur Topfkultur Beachtung.

Aster, Strahlen-, rosa mit weisser Mitte,
karmoisin „ „ „ „
dankeviolett „ „ „ „
Eingeführt von Friedrich Roemer-Quedlinburg.
Drei neue Farben von dieser Blütenart; das
weisse Zentrum tritt stets wirkungsvoll hervor.

Aster, Juli-Strahlen-, lachsrosa, zinnober-
karmin.
Eingeführt von Friedrich Roemer-Quedlinburg.
Zwei neue Farben dieser frühblühenden Art,
die Blüten sitzen auf dünnen Stielen und
werden etwa 35 cm hoch. Als Schnittblumen
und für Beete gleich wertvoll.

Aster, Straussenfeder-, rosa mit weisser
Mitte, hellblau mit weisser Mitte.
Eingeführt von Friedrich Roemer-Quedlinburg.
Die Blumen sind gross, gut gefüllt und
bilden eine wertvolle Ergänzung bei dieser
schönen und dankbar blühenden Art.
Aster Victoria, chamoisrosa.
Eingeführt von Franz Anton Haage-Erfurt.

Für diese bekannte brauchbare Sorte ist
eine neue für Binderei, Topfkultur und zu
Gruppen gleich wertvolle Nuance gewonnen.
Im Aufblühen mehr isabellen- und chamois-
farbig, wird die Blume später chamoisrosa ge-
färbt, während die Petalen bis zur Mitte gerötet
sind und dachziegelförmig, wie dies für die
Art charakteristisch ist, aufeinander liegen.

Aster, Viktoria-, lichtgelb.
Eingeführt von Franz Anton Haage-Erfurt.

Die früher geschilderten vorzüglichen Eigen-
schaften machen diese Sorte besonders für
Bindezwecke wertvoll. Die Farbe verblasst
zwar anfänglich, ohne jedoch das sonst bei der
hellen Abart hervortretende schmutzige
Weiss anzunehmen.

Vermischtes.

Kleine Mitteilungen.

- In Düsseldorf findet in den Tagen
vom 6. bis 11. Juni die „Allgemeine deutsche
landwirtschaftliche Ausstellung“ statt, worauf
wir die Baumschulenbesitzer besonders auf-
merksam machen. - In Wiesbaden haben
sich die dortigen Handelsgärtner zur Gründung
eines „Vereins selbständiger Gärtner Wies-
badens“ zusammengeschlossen. - In Sydney
(Australien) soll 1910 eine Weltausstellung
vorbereitet werden, bei welcher auch der Garten-
bau in hervorragender Weise vertreten sein
wird. - In der Universitätsstadt Dorpat (Liv-
land) sind vor wenigen Tagen die wertvollen
Bestände des dortigen Palmenhauses im botani-
schen Garten durch Feuer vernichtet worden.
- Dr. Otto Kuntze †. In San Remo
starb am 28. Januar der Botaniker Dr. Otto
Kuntze, bekannt durch seine Arbeiten auf dem
Gebiete der Nomenklatur. Seine Anschauungen,
die in Anerkennung eines extremen Prioritäts-
prinzips gipfelten, stiessen bei der Mehrzahl der
deutschen Botaniker auf berechtigten Wider-
stand und fanden nur sehr geringen Anklang.
Für Gärtner war seine Nomenklatur vollends
unannehmbar und nur geeignet, noch mehr
Verwirrung zu stiften. Kuntze, von Beruf
Apotheker, war früher lange Jahre in Leipzig
ansässig und ist Begründer der Firma Otto
Kuntze Nachf., Fabrik ätherischer Öle und
Essenzen in Leipzig-Lindenau. Er hat
übrigens, was hervorgehoben werden soll,
grosse Reisen in allen Erdteilen ausgeführt und
hinterlässt bedeutende botanische Sammlungen.
- Zum Konkurs der Aktien-Gesell-
schaft Sattler & Bethge, Quedlinburg.
Das Schicksal dieser Firma hat sich trotz aller
Versuche, die Liquidation durchzuführen, nicht
aufhalten lassen. Es ist bereits seit Wochen

kein Geheimnis mehr, dass die Verhältnisse
sehr ungünstig liegen und es nur des gering-
sten Anstosses von irgend einer Seite bedurfte,
um das ganze, künstlich noch aufrecht erhal-
tene Gebäude zum Fall zu bringen. Das Vor-
gehen einer Firma in Quedlinburg ist der
Anlass zur Anmeldung des Konkurses, der
früher oder später hätte eintreten müssen, ge-
wesen. Das Vertrauen zu der Leitung des
Etablissements fehlte längst in der Gärtnere-
welt und nur ein tatkräftiger, rücksichtsloser
Direktor hätte vor Jahren hier noch Wandel
schaffen und die riesenhaft anwachsende Unter-
bilanz zum Stillstand bringen können. Wir
sehen mit einem gewissen Bedauern dieses
bedeutende, früher so angesehene gärtnerische
Etablissement verschwinden und fürchten, dass
durch diesen Konkurs wiederum zahlreiche
gärtnerische Firmen sehr geschädigt sind. Wir
wollen nur wünschen, dass es im Interesse der
Gläubiger gelingen möge, diese Gärtnerei
sobald als möglich in kapitalkräftige Hände
übergehen zu lassen, nur auf diese Weise wird
es möglich sein, einen Teil für die Be-
teiligten zu retten, für die Aktionäre aber wird,
selbst im günstigsten Falle, nichts übrig bleiben.
- Zur Obstbaumzählung in Preussen
im Dezember 1900 veröffentlicht der „Deutsche
Reichsanzeiger“ eine Tabelle, in welcher das
prozentuale Verhältnis der verschiedenen Obst-
baumarten angegeben ist. Wir entnehmen
aus den Mitteilungen das Folgende: Es wurden
im gesamten preussischen Staate 90 388 434
Obstbäume gezählt. Der weitaus grösste Teil,
nämlich 37 419 810 waren Pflaumen- oder
Zwetschenbäume, dann kamen Apfelbäume mit
26 897 797 Stück, an dritter Stelle rangierten
Kirschbäume mit 13 823 821 Stück und die
kleinste Zahl wiesen Birnen mit 12 247 006
auf. Das Verhältnis der einzelnen Obstbaum-
sorten gestaltete sich so, dass auf 100 Obst-

bäume 41,40 Pflaumen- und Zwetschen-, 29,76
Äpfel-, 15,29 Kirsch- und 13,55 Birnbäume
kommen. - Die Pflaumen- und Zwetschen-
bäume treten am stärksten in der Provinz
Sachsen hervor und erreichen im Regierungs-
bezirk Merseburg 58,81 % des gesamten
Obstbaumbestandes. Auch in der Provinz
Brandenburg haben sie das Übergewicht,
während Ostpreussen, Schleswig-Holstein
und die Rheinprovinz verhältnismässig arm
an Pflaumenbäumen sind. - Die Äpfel-
bäume erreichen den höchsten Anteil in
Westfalen, z. B. im Regierungsbezirk
Münster kommen 52 % des ganzen Obstbaum-
bestandes auf Äpfel; ähnlich günstig liegen
die Verhältnisse in der Rheinprovinz, in
Schleswig-Holstein und in Hessen-Nas-
sau; hierauf folgt die Provinz Hannover.
In den übrigen Landesteilen ist die Zahl der
Äpfelbäume wesentlich geringer. - Die Birn-
bäume weisen eine gleichmässige Verteilung
auf. Sie überwiegen nirgends und erreichen
eine hohe Ziffer in Schleswig-Holstein und
in der Rheinprovinz. Sehr schwach sind
Birn in den Regierungsbezirken Merseburg,
Düsseldorf, Allenstein und Kassel ver-
treten. - In Ostpreussen sind weit über-
wiegend Kirschbäume vorhanden und zwar
steht hier der Regierungsbezirk Gumbinnen
mit 50 % oben; auch in Westpreussen,
Pommern und Posen ist der Anteil von
Kirschbäumen auf Kosten des Kernobstes noch
bedeutend. - In dem Artikel wird weiter
darauf hingewiesen, dass sich im allgemeinen
kein günstiges Bild über die Verteilung der
verschiedenen Obstgattungen ergibt. Während
der Apfelbaum im Westen weit vorherrscht,
scheinen in dem klimatisch ungünstigen Ost-
deutschland die Kirschen mit Vorliebe ange-
pflanzt zu werden. Auch wird, um irri-
gen Schlüssen vorzubeugen, darauf hingewiesen,

dass die Tabelle nur ein Bild davon gibt, wie
weit die einzelnen Obstbaumgattungen in be-
stimmten Landesteilen sich gegenüberstehen;
damit hat aber der Umfang und die Bedeutung
des Obstbaues in den einzelnen Provinzen über-
haupt nichts zu tun. Im letzteren Falle kann
nur ein Vergleich der absoluten Zahlen mit
der Kulturläche und den einzelnen Landes-
teilen eine verlässliche Grundlage bieten. Die
„Stat. Corr.“ will darüber in nächster Zeit einen
weiteren Artikel folgen lassen.
Die Schüler der ehemaligen deut-
schen Gärtner-Lehranstalten veranstalten
für Dienstag, den 12. Februar, abends 8 1/2 Uhr
in Berlin, Chausseestrasse 103, im weissen
Saale der „Germania-Prachtisale“ eine dritte
Zusammenkunft. Die vorbereitende Versamm-
lung hat beschlossen, dass den geselligen Stunden
ein Arbeitsteil, der abends 7 Uhr beginnt,
vorangehen soll und zwar werden Anträge
allgemeinen Inhalts entgegengenommen und eine
Aussprache darüber stattfinden. Zur Teilnahme
an diesem Abende sind alle ehemaligen Schüler
der deutschen Gärtner-Lehranstalten eingeladen.
Die Vorbereitungen liegen diesmal in den Händen
der „Vereinigung ehemaliger Wildparker“, jetzt
„Dahlemer“, dessen Vorsitzender Garteninspektor
Zahn-Steglitz zu weiterer Auskunft gern bereit ist.
- Der neue Gemeindepark zu
Pankow wird etwa 40 Morgen umfassen,
die Gemeinde will hierzu den Park von den
Erben des Baron Killisch von Horn für
1 475 000 Mark erwerben. Das Gelände ent-
hält prächtige alte Bäume und dehnt sich an
der Panke entlang von der Schönholzerstrasse
bis zur Nordbahn aus. Etwa 15 Morgen sollen
der Bebauung erschlossen werden, um aus dem
Erlös dieses Terrains einen Teil der Kosten,
welche die Erwerbung und die Anlage ver-
ursachen, zu decken.